

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Delia Susanne Klages (AfD)

**Anstieg schwerer Straftaten und Kapazitäten im Strafvollzug**

Anfrage der Abgeordneten Delia Susanne Klages (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 22.03.2023

Für Niedersachsen zeigt die Polizeiliche Kriminalstatistik 2022, dass die Anzahl der schweren Straftaten wie Geldautomatensprengungen, Körperverletzungen und Vergewaltigungen steigt. Bei einem entsprechenden Anstieg der Verurteilungen zu Haftstrafen müssen genügend Hafträume vorhanden sein. Insbesondere der Anstieg der Jugendkriminalität könnte Beobachtern zufolge für die einzige Jugendanstalt für geschlossenen Jugendstrafvollzug in Hameln zum Problem werden.

1. Wie viele Strafgefangene befinden sich aktuell im niedersächsischen Strafvollzug?
2. Wo sind diese Strafgefangenen untergebracht?
3. Wie viele müssen sich einen Haftraum teilen?
4. Wie beurteilt die Landesregierung die psychischen Auswirkungen der Doppelbelegung?
5. Wie hoch sind die Fälle von Autoaggression bis hin zur Selbsttötung bei Doppelbelegungen?
6. Ist der niedersächsische Strafvollzug auf höhere Zahlen bei Strafgefangenen vorbereitet?
7. Wie sieht diese Vorbereitung gegebenenfalls baulich und personell aus?
8. Wie ist aktuell die Belegung in der Jugendanstalt Hameln?
9. Wie viele Jugendliche teilen sich einen Haftraum?
10. Wie beurteilt die Landesregierung die psychischen Auswirkungen der Doppelbelegung bei Jugendlichen?
11. Wie hoch sind die Fälle von Autoaggression bis hin zur Selbsttötung bei Doppelbelegungen bei Jugendlichen?
12. Wie ist aktuell die Belegung in der Jugendarrestanstalt Verden?
13. Ist Verden als Ausweichmöglichkeit zu Hameln für den geschlossenen Jugendstrafvollzug geeignet?